

H-144

. N6 N77

1878-1903



Hollinger  
pH 8.5  
Mill Run F3-1957

F 144  
N6 N77  
Copy 1

1908

1878 1903  
25. JÄHRIGES STIFTUNGSFEST  
DES

Samstag, den 3. Okt. 1903:  
Schaustellung  
Kueger Auditorium, Belvoir Ave.



Sonntag, den 4. Okt. 1903:  
Fest-Commerz  
in der Turn-Halle, William S.

Newark Turnvereins

U. S. Pub. Lib.  
APR 2 1952

# PROLOG.

Gut Heil! Oft hörtet ihr den Ruf erklingen  
Beim Kampf begeistrungsvoll auf grünem Plan,  
Emporgetragen wie auf Adlers Schwingen,  
Hell kundend Turnersieg auf freier Bahn;  
Heut' möcht ich ihn als Festgruss dar euch bringen  
Zur Ehr' dem grossen Werk, dass ihr gethan:  
Vereinte Turnerherzen, Turnerhände,  
Sie führten's unentwegt zu stolzem Ende.

Gut Heil dem Tage, als aus Herz und Sinnen  
Dess schnöden Haders trüber Geist entchwand,  
Zu frischem Thun und fröhlichem Beginnen  
Umschlossen euch ein festes Bruderband,  
Zu kühnem Wagen, köstlichem Gewinnen  
Was lang getrennet war, sich dauernd fand:  
Da ward die Eintracht auf den Schild gehoben,  
Und Vater Jahn konnt' seine Junger loben.

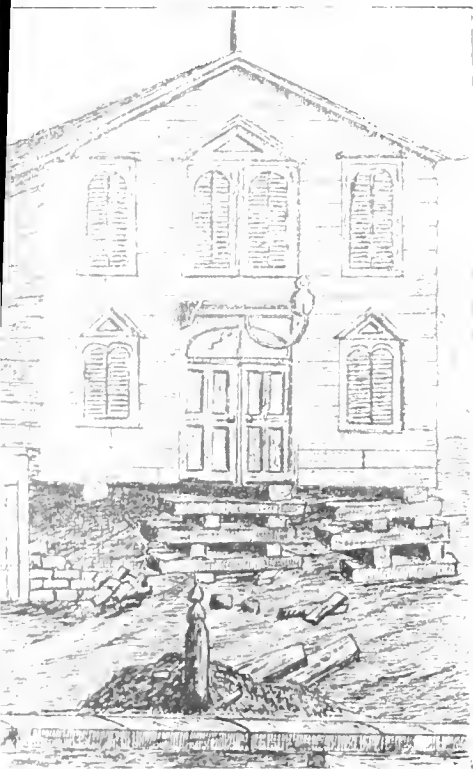
Gut Heil den Männern, die ein edles Feuer  
Für hohe Ziele rastlos angefacht,  
Des Volkes wahre Hüter und Befreier,  
Des echten Menschenthumes starke Wacht,  
Nie ward der grossen Sache ernster, treuer  
In Rath und That das Scherflein dargebracht:  
Und stattlich sahen wir den Bau erstehen,  
Darin des Turnerbundes Banner wehen.

Gut Heil der Jugend, die in diesen Hallen  
Durch Zucht erblüht in Treu und Tüchtigkeit,  
Gernstet fest mit Kopf und Arm vor Allen  
Zu sichrem Sieg im schweren Daseinsstreit;  
So stark wie frei wird sie durch's Leben wallen,  
Zu Schutz und Trutz berufen und bereit:  
Und wahr wird jetzt das alte Wort befunden,  
Dass Geist und Körper wechselweis gesunden.

Gut Heil dem Streben, das in diesem Lande  
Hoch aufgepflanzt der Turnerei Panier,  
Vor ihr verkriecht sich Feigheit bang und Scham,  
Dem freien Volke ist sie Hort und Zier,  
Vom Felsschnee bis zum meerbespulten Strande  
Erstreckt sich segenbringend ihr Revier:  
Und wie der Turner vor- und aufwärts schreitet,  
Ist schon der Zukunft hoher Preis bereitet.

Gut Heil dem Geist, den diese Feier kundet,  
Der Freude Schaar am festgeschmückten Ort,  
Der Weihe, die im Busen tief gegründet  
Leihet schwachen Wiederhall mein flüchtig Wort,  
Doch was viel Tausend Menschenherzen bindet,  
Das dau'rt im Wechsel unerschüttert fort:  
Was, Turner, ihr erstritten und errungen,  
Find' Ruhm und Ehre durch der Nachwelt Zu

ERWIN

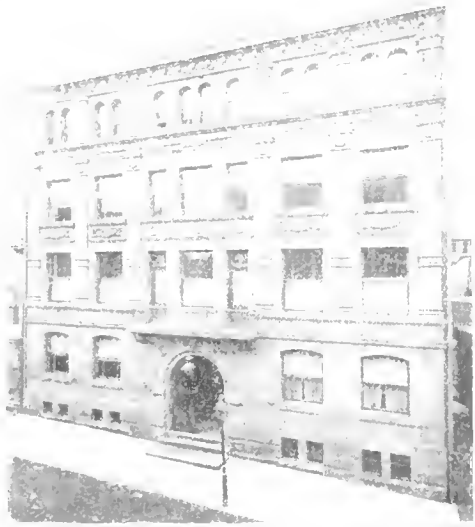


1875.

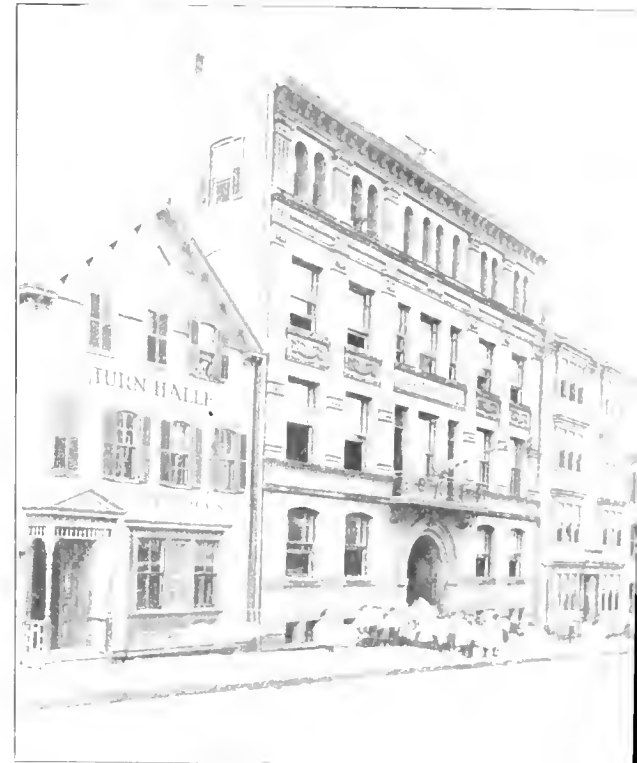


1879.

HALLEN DES NEWARK TURN-VEREINS



1891.



1903.

HALLEN DES NEWARK TURN-VEREINS



## GESCHICHTE DES NEWARK TURN-VEREINS.

Revolutionsjahre, 1848-49, im deutschen Lande hatten gar viele Turner und Opfer ihrem Liebsten entfremdet, denen, welche das Schicksal nach der Freiheit geführt, fand mancher die Heimath in unserer Stadt, sich Welt, eine neue Existenz erschliessende, alte, erst im Werden begriffene in stillen Passagen Thale, zu Füssen der atlantischen Orange Berge, hatte jeden die neuen Ankömmlinge eine gewisse Anziehungskraft, denn für beinahe die Meisten Newark zur bleibenden Stätte. Selbstverständlich war es, dass man sich von Neuem alte Banner scharte, und so gebar im Jahr 1851 den ersten Turnverein in Newark. Fackel und Schwert wurden aufgehoben, und die kleine, aber wackere Mannschaft begann die Pionier-Arbeit für die deutsche Turnerei. Leider war der erhoffte Fortschritt langsamer, das deutsche Herz und Gemüth erlebten so manche Enttäuschung, denn die Jahre im raschen Lauf, und ein ersetztes Ziel erreicht hatte, es mahnend Lincolns Ruf: „Zur Freiheit.“ Eine grosse Anzahl Newarker schloss sich einreihen in die Armeen des Vaterlands und zog hinaus zum Kampf.

Der Bürgerkrieg ging vorüber. Viele Turner, welche für das Ideal, die Befreiung der Sklaven, gekämpft, waren auf den Schlachtfeldern des Sudens gefallen, und die Ueberlebenden kamen zurück nach den friedlichen Heimstätten, um dort in ruhiger Arbeit beizutragen, die materiellen Wunden zu heilen, welche die blutige Bräder-Fehde dem Lande geschlagen.

Von diesem Zeitpunkt an will ich den Versuch machen, in kurzen Zügen einen möglichst sachlichen Rückblick über die Turnerei in Newark, die mit dem ganzen Deutschthum so eng verknüpft ist, zu geben.

Aber selbst der schwere Kampf um die Einheit der Nation hatte bei vielen Elementen die grosse Lehre nicht eingepreßt, dass Einigkeit stark macht und zur Erreichung eines grossen Zieles den wichtigsten Faktor bildet. Aus der Turner-Vereinigung in der Stadt ging bald ein Sonderverein hervor. Jeder der zwei Theile vereinigte in sich ein freiheitsliebendes, strebsames Element, das die Principien der Turnerei muthig verfocht, aber getrennt marschirte. Kein Wunder, dass die getrennten Brüder nicht vermochten, das liberale Deutschthum der Stadt auf sich zu konzentriren. Und selbst die grosse Thatsache des einzigen Deutschlands, welches der Krieg von 1870-71 herbei geführt, vermochte nicht bestimmend auf die beiden Vereine zu wirken, sich zusammen zu schaaren.

Es bedurfte eines längeren Klärungs-Processes, bis schliesslich das zielbewusste Element in beiden Organisationen, das sich an dem Alten festhängende, rostende, beiseite schiebend, die Einigung durchsetzte und die Gründung des Newark Turnvereins im September 1878, ermöglichte.

Das war vor 25 Jahren, und seit jener Zeit ist eine Periode von Arbeit und gesunden Streben in dem Verein verstrichen, auf welche jedes Mitglied mit berechtigtem Stolz zurückblicken kann. Einseitige, persönliche Anschauung waren mit der Gründung des Newark Turnvereins nicht mehr massgebend; Versuche, den Verein zu geschäftlichen oder parteipolitischen Zwecken auszubeuten, schlugen keine Wurzeln, das pulsirende, ideale Streben, die Turnerei nach fortschrittlichem Princip weiter auszubilden, brach die Schranken der alten Methode, und von Jahr zu Jahr gewann das Streben des Vereins einen idealeren Zug.

Mit solchen Principien konnte ein gesundes Gedeihen des Vereins nicht ausbleiben, und dessen enges Heim bedurfte der Erweiterung. Der primitiven Ausstattung des Turnplatzes folgte eine den modernen Anforderungen entsprechende. Das Akrobaten-Trapez und gewisse Unsitten verschwanden vom Turnplatz, und an Stelle des Zuegellosen, das von manchen Seiten unter die Rubrick „Freiheit“ ge-

(Fortsetzung auf Seite 8.)





## SCHAUSTELLUNG

IM KRUEGER AUDITORIUM, Belmont Ave.



### PROGRAMM:

1. OVERTURE „Stradella“ *Flotow*  
Prof. Voss' Orchester
2. LIED—„Am Altare der Wahrheit“ *E. Fernbach*  
Turner Liedertafel
3. PROLOG— *Gedicht von Erwin T. Russmann*  
Gesprochen von Max Salzberg
4. Freuebungen verbunden mit Uebungen  
an den Schaukelringen *Damen Zoegelungsklasse*
5. FESTFREDE— *Turner Karl Knief*
6. TURNEN AM BARREN— 1. Riege aktive Turner
7. HOCHSPRUNG— 3. u. 4. Riege aktive Turner
8. KUERTURNEN AM RECK— 1. Riege aktive Turner
9. SELECTION—„Prince of Pilsen“ *Tueder*  
Prof. Voss' Orchester
10. PLASTISCHE BILDER—  
Arrangirt von Turnlehrer *G. Seikel*.  
1. Treuschwur 2. Kriegers' Abschied 3. Der Kampf 4.  
Friede. 5. Unterricht 6. Die Musen 7. Vulkan Liebespfeile  
schmiedend. 8. Triumph der Liebe. 9. Volksturnspiele. 10.  
Turnvater Jahn und die Vereinigung des sozialen und unabh-  
aengigen Turnvereins.



Turnlehrer GEO. SEIKEL



### AM ALTARE DER WAHRHEIT.

Weibevoll rauschend die Toene erklingen,  
Auf zu den Hoehen des Daseins zu schwingen  
Geist und Gemueth.  
Friede und Freude die Raume durchschweben,  
Hoffnung und Zuversicht neu uns beleben,  
Muth uns durchglueht.

Liebliche Lieder, wallt auf und nieder,  
Wallt auf und nieder, hebet die Brust.  
Bannet die Schmerzen, oeffnet die Herzen,  
Oeffnet die Herzen edelster Lust.

Heilige Eintracht beschirme die Hallen,  
Liebe und Freundschaft entzuendend in Allen.  
Die sie durchzieh'n.  
Segen entquelle dem geistigen Schaffen,  
Das vor der Wahrheit maechtigen Waffen  
Wahn muss entflieh'n.



## FEST-COMME

IN DER TURN-HALLE, W



Vorsitzender, NOAH G

Ehren Vorsitzender, Ehren. GOT



### PROGRAMM

Overture—  
Festgesang  
Begrueessung — Vorstellung der Gruend-  
Commershed — Gesungen von allen Anwe-  
Toast — „Der Turnerland“  
Ueberreichung der Diplome an die Gruen-  
Commershed — Gesungen von allen Anwe-  
Toast — „Unsere Gaeste“  
Commershed — Gesungen von allen Anwe-  
Toast — „Die Damen“  
Commershed — Gesungen von allen Anwe-  
Toast —  
Commershed — Gesungen von allen Anwe-  
Musik —

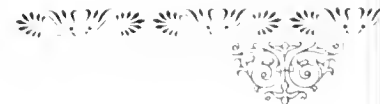


### EMPFANGS-COM

HENRY KIRCHNER. WM. SCHAFER

HENRY BUTCHER. HENRY

EMIL HEERWAGEN. WM





Ex-Sprecher MAX SACH.



Ex-Sprecher JOHN BUIL.



Ex-Sprecher WM. KRAUSE.



Ex-Sprecher GEO. SMITH.



DR. ARMIN FROHLICH.



Geo. SCHMITT.



NOAH GUITER



EHRENW. GOTTLIEB KRUEGER



PAUL W. KODER.



A. J. HUMA



EMIL HERWAGEN



A. B. INGLIS

## CHICHTE DES NEWARK TURN-VEREINS.

(Fortsetzung von Seite 1.)

e, trat stramme Ordnung. Ein ge-  
Turnlehrer übernahm die Ausbild-  
gend, und in diesem Punkte beson-  
e nicht eher geruht, bis es gelungen  
der gewissenhaftesten Männer zu  
lessen Wirken so klar zu Tage tritt,  
nicht weiter darauf eingegangen zu  
mocht.

der Auszeichnung der sogenannten  
erei“, die sich ja auch in derselben  
it auf allen grösseren deutsch-amer-  
Turnplätzen vollzog, der Einführ-  
gesunden Systems physischer Aus-  
n Stelle des einseitigen „Sports,“  
Leistungsfähigkeit der Jugend, die  
als Lohn für die an sie gewandte  
Arbeit zu allen athletischen Spielen  
Amerikanischen Turnerbundes zog,  
dem Bundesturnfeste zu Philadel-  
dre 1879 in die Schranken tretend,  
bis im Jahre 1881 die ersten Spornen  
des vierten Preises errang, auf dem  
ste zu Williamsburgh im Jahre 1883  
altigen Sieg an ihre Fahnen haftete,  
eher ruhte, bis sie auf dem Bundes-  
zu Newark im Jahre 1885 den ersten  
is, die höchste Auszeichnung, welche  
aupt zu erringen vermochte, davon  
el jene Riege trug auch den Namen

Newarks hinaus nach Deutschland, wo sie den  
vielen errungenen Ehren noch neue hinzufügte.

Es war dies die Folge einigen, zielbewuss-  
ten Strebens, das allerdings nur durch die Ar-  
beit Vieler zuwege gebracht werden konnte,  
und der Turnverein der Centralpunkt des  
liberalen Deutschthums der Stadt geworden  
war, welches ihn bei seinen Unternehmungen  
in freigiebiger Weise unterstützt hat. Wohl  
mag es numerisch stärkere deutsch-amerika-  
nische Vereinigungen in der Stadt geben, die  
in ihrer Sphäre nach Kräften Gutes wirkten,  
es liegt jedoch in der Natur gesunder Turnerei,  
dass sie den Kernpunkt freihethlicher, geistiger  
Bestrebungen bildet und schlagfertig sein  
muss. Wie sie durch der Fäuste Gewalt vor  
Jahrzehnten die Ordnung gegenüber dem  
Rowdythum in diesem Lande herstellte, so  
war sie beim Kampfe gegen Paritanismus und  
Protzenthum im Jahre 1879 der Sammelpunkt  
der liberalen Elemente, und der Sieg war ein  
so gewaltiger, dass er bis heute nachhaltend  
gewirkt hat.

Aber nicht nur auf dem Felde physischer  
Ausbildung wirkte der Verein, unablässig  
schaffend allen modernen Besserungen Rech-  
nung tragend, sondern auch in anderen Fäch-  
ern der jugendlichen Ausbildung. So unglaublich  
es klingen mag, ist es doch eine That-  
sache, dass es zu Beginn der Siebziger Jahre  
noch keine öffentliche Zeichenschule in Newark  
gab, trotzdem unser Gemeinwesen damals schon

eines der grössten Industrie-Centrums des Lan-  
des war. Der Newark Turnverein half dem  
Mangel durch Gründung einer allgemeinen Zei-  
chenschule ab, und wirkte ausserdem durch  
seine Vertreter im Schulrathe derartig auf  
diese Körperschaft ein, dass auch sie sich,  
zwar nach hartem Kampfe, bewogen fühlte,  
die jetzige städtische Zeichenschule einzurich-  
ten. Was unser Verein auf diesem Gebiete  
heute noch leistet, bedarf keiner weiteren Er-  
wähnung.

Wie schon angedeutet, wäre das Gedeihen  
des Vereins ohne die thatkräftige Unterstütz-  
ung des liberalen Deutschthums nicht mög-  
lich gewesen, und seinen Ersatz hat dieses  
durch die Bestrebungen des Vereins erhalten,  
der sich bemühte, nicht nur in Bezug auf die  
Ausbildung seiner Zöglinge sein Bestes zu  
leisten, sondern auch den Namen unserer  
gastfreien Stadt weit über die Grenzen des  
Staates, über das ganze Land hinaus zu tragen,  
ein Umstand, der wiederum der Gesamt-Be-  
völkerung zu Gute kam.

Die Unterstützung seitens des Bürger-  
thums war stets eine so thatkräftige, dass  
letzterem nicht Dank genug gezollt werden  
kann. Diese Thatsache wurde besonders bei  
der Abhaltung des Turnfestes dargethan, wo-  
bei—was wohl kaum vorher der Fall gewesen  
—ein erheblicher Ueberschuss erzielt wurde,  
ein Beweis für die Opferfreudigkeit der Ein-

(Schluss folgt auf Seite 9.)

## ZUR GESCHICHTE DES NEWARK TURN-VEREINS.

(Schluss von Seite 8.)

wohner, Bestrebungen zu unterstützen, die sie für gut und nützlich halten. Und dadurch wurde es auch dem Newark Turnverein möglich, die Schranken seiner engen Häuslichkeit zu erweitern, dem kleinen Holzgebäude, der Gründungsstätte vor 25 Jahren, folgte Anbau auf Anbau, dann die Errichtung der neuen Halle, und erst kürzlich wieder der Erwerb einer zufügliehen Stätte. Und wie lange wird es währen, bis die jetzigen Räumlichkeiten sich auch als zu klein erweisen? Möge dem der Fall sein!

Man wird mir gewiss verzeihen, wenn ich in meiner Schrift nicht die Namen Derjenigen nenne, die sich um die Bestrebungen und den Erfolg des Vereins besonders verdient gemacht haben. Es sind deren so viele, und es wurde zu weit führen, sie Alle namhaft zu machen. Gebe sich Jeder mit dem Bewusstsein zufrieden, dass er einer edlen Sache gedient, und dass sein Schaffen gute Früchte getragen hat. Einer hat mehr geleistet, ein anderer weniger, aber Jeder hat seine besten Kräfte eingesetzt zur Förderung eines schönen Zieles. Es ist auch nicht möglich, hier alle Ereignisse des Vereins zu betonen: diese Zeilen haben ja nur den Zweck, das Allgemeine im Kulturleben des Vereins hervorzuheben.

Und nun erachte ich es als meine Pflicht, Derer zu gedenken, welche im Laufe der Jahre von uns scheiden mussten. Mancher wurde in der vollen Kraft der Jugend dem Dasein entrückt, zu früh für seinen Schaffensdrang und zu früh für der Jahre Zahl: Andere erreichten so ziemlich die von der Natur verliehene Grenze und schlossen ihren Lebenslauf in dem Bewusstsein, das Beste gewollt und muthig für dasselbe gekämpft zu haben. Lasst uns Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren!

Ich weile vielleicht schon zu lange auf dem Gebiete des Verflossenen, und während an meinem Auge die Bilder der Vergangenheit, einem Traume gleich, vorüber ziehen, vergesse ich, dass der Leser ungeduldig werden könnte, und meine Schrift ihr Ende finden muss.

Möge die kommende Generation nach fünf- und zwanzig Jahren mit demselben Stolze, und mit denselben Gefühlen der Zufriedenheit zurückblicken auf verflossene Zeiten, wie die Alten es heute thun! Möge sie die Gründungsstätte des Vereins stets in Ehren halten! Möge der Newark Turnverein in seinen Bestrebungen in so fortschrittlich erzieherischer Weise auf solider Basis weiter arbeiten, und stets der Lehre eingedenk sein: "*Einigkeit macht stark, und Bildung macht frei!*" —

PAUL W. RODER.

Newark, N. J., im September 1903.

## FESTGESANG

*Der Turnverein von Newark*

Ein Willkommen, ihr Turner, ertoene!  
Ein Willkommen in diesen Hallen!  
Ja, seid gegruesst ihr Alle herzlich und  
Euch soll ein dreifach Hoch erscha!  
Wir gruessen Euch, ihr Turner von Ost  
Willkommen hier, ihr Alle zum St  
Wir rufen: gut Heil, gut Heil, gut He  
schoenste Gruss zu Theil:  
Gut Heil, gut Heil —, gut Heil, gu

Wir gruessen Euch Brueder, mit Herz  
Es blueh' und gedeihe der Farnert  
Er stachlet den Juengling, er macht au  
Er lichtet und freiet zum Kampf d  
Stolz wehen die Wimpel zur Ehr am he  
Stolz wallen die Flaggen vom laue  
So stolz wie die Farben, die Deutschen  
So stolz soll der Turner sein Baun

Wie siegend geehigt das Vaterland,  
So bind und umschling uns ein Br  
Dann eilen die Wolken weit ueber das  
Und kuenden der Heimath die fro

Seid gegruesst nun, ihr Brueder mit He  
Ja fuer Euch soll ein Hoch erscha  
Ja, seid gegruesst, die Ihr mit uns tre  
Gegruesst in diesen trauten Halle  
Willkommen hier, ihr Turner von Ost  
Willkommen heut, ihr Alle zum St  
Wir rufen: gut Heil, gut Heil, gut He  
schoenste Gruss zu Theil  
Gut Heil, gut Heil —, gut Heil, gu



HENRY FRIEMANN.



WM. D. SCHLATTER.



JULIUS BUENSOW.



GEORGE A. ...



ALFRED HEILER.



WM. H. J. SCHALLER.



WILLIAM SAUL.



ANDREAS DEGRALD.



HENRY KIRCHNER.



GUSTAV HENNINGS.



OTHMAR SEIFERT.



JOHN A. ...



## DIE ALTEN.

Weise: „Es braut in Ruf zu. Donn' hall'."

Im Glas das braune Nass  
Sidelnd schäumte aus dem Fass.  
Von uns verstanden sei:  
Auf's Wohl der Turnerei!  
Die Glaesser bis zum Grund,  
Hoch der Turnerband!  
Soll sein Banner wehn im Sturmgebraus. !:

Maenner guter Art,  
Ist zusammen sich geschaart  
Ist froher Turnerkraft  
Und Bark'n zur Stell' geschafft.  
Wie sie, an Zahl nur klein,  
Den ersten Turnverein.  
Ist das Reis, das sie gepflanzt, gedieh'n. !:

Die Arbeit war geschehn,  
Nach Labung umgesehn,  
Der vollen Becher Klang  
Die heit'rer Turnersang.  
Im Freundeskreis man sitzt,  
Nur glueht, das Auge blitzt,  
In den Adern rollt die Jugendkraft. !:

Die Trommel rief zum Streit,  
Nahen sie sich kampfbereit  
Mit todesmuthig ein,  
Mit ihrer Kraft zu weih'n.  
Wacker in's Gefecht  
Läutet f'uer Menschenrecht.  
Nur ist die Sklaverei im freien Land. !:

Die Alten stets voran  
Auf des Fortschritts Bahn,  
Nur heut' die Lösung noch,  
Nur jedes Sklavensoch.  
Die Knechtung sei  
Die Geistes-Sklaverei,  
Nur die Fackel hell und blitz' das Schwert !:.

—KARL KNIEP.

## DIE FAHNE HOCH!

Melodie: „Die Wacht am Rhein.“

Es steht vor uns im blonden Haar,  
Im Silberkranz der Jubilar.  
Voll Stolz der Newark Turnverein  
In Manneskraft und voll Gedeih'n,  
Die Fahne hoch! die Hand zur Wehr!  
Das Ziel vor Augen, hoch und hehr.  
Frisch und frei und stark und t'ien  
Voll Muth und Kraft und ohne Scheu.

Vom Pflaenzlein zart im kleinen Raum  
Wuchs er heran zum starken Baum.  
Und immer war sein Feldgeschrei:  
„In dieser Welt macht Bildung frei.“  
Die Wahrheit war stets sein Panier;  
Im Kampfe trug er kein Visir;  
Kein Rueckwaerts gibt's nur d'rauf mit Macht,  
Kein Schlafen nach gewonn'ner Schlacht.

Und um den blonden Jubilar  
Steht eine junge Turnerschaar.  
Am alten Stamm das gruene Holz,  
Auf dieses sind die Alten stolz.  
Es lichten sich die alten Reih'n,  
Frisch tritt der junge Nachwuchs ein;  
Strotzend von Kraft und Mannesmuth,  
Fertig zum Kampfe f'uer Gut und Blut.

Wo Turner je zum Kampfe zog,  
Da wehten Newark's Fahnen hoch;  
Und waren wir nicht stets voran  
Das Beste haben wir gethan.  
Viel Ehren haben wir gepflueckt,  
Der Lorbeer hat manch' Haupt geschmueckt;  
Und manchen stolzen Siegespreis  
Errangen wir im Kampfe heiss.

D'rum frisch voran, du Jubilar,  
Auf alter Bahn noch manches Jahr;  
Im Goldenkranz lass dich einst schau'n  
Vor Maennern frei und stolzen Frau'n.  
Newarker Turnersmann voll Kraft  
Ruft dich hinaus die Pflant zur Schlacht!  
Hoch halte stets im Kampfe das Panier  
Mit Muth voran, hier streiten wir.

Zum Glueck auf seine Zukunftsbahn.  
Stosst herzhafte jetzt die Glaesser an.  
Gut Heil! Dir stets beschieden sei  
Und immer sei die Bahn Dir frei.  
Gut Heil, dem jungen Turnerblut!  
Gut Heil, den Damen hold und gut!  
Bahn frei, dem Maenne, der nicht feil,  
Dem Turnerbunde ein Gut Heil!

—FRANZ RICHTER.

## BEI DER NACHT!

Wenn im Stand,—bei der Nacht,  
Am Barren ich steh',— bei der Nacht,  
Spring mit Kraft zum Streckstuetz in die Hoeh',  
Und heb zur Schweb'—bei der Nacht,  
Das rechte Bein—bei der Nacht,  
Denn: links einseitig darf kein Turner sein;  
Und ich schwinde dann im Kniekstütz vor und rueck,  
Bei dieser Uebung bricht sich keiner das Genick;  
!: Denn ja ich turn—bei der Nacht,  
Am Barren mit Lust—bei der Nacht,  
Denn beim Turnen da erweitert' sich die Brust. !:

Wenn am Reck—bei der Nacht,  
Ich schwingen thu'—bei der Nacht,  
Soll den Koerper aber heben dann im Nu,  
Die Uebung ist—bei der Nacht,  
Mir wohlbekannt—bei der Nacht,  
Schwingstemme wird von Turnern sie genannt,  
Nach der Kippe macht sich freie Felg' gar schoen.  
D'rauf muss beim Niedersprung ein Jeder auch fest  
steh'n.

!: Denn ach ich turn— bei der Nacht,  
Am Reck mit Lust—bei der Nacht,  
Denn beim Turnen da erweitert' sich die Brust. !:

Wenn im Sprung—bei der Nacht,  
Am Pferd ich bin—bei der Nacht,  
Und die Riesenkehre will mir nicht gelingen,  
Stoss an den Fuss—bei der Nacht,  
Und auch das Bein—bei der Nacht,  
Doch die Riesenkehre muss es einmal sein;  
Wer am Laengenpferd den Ueberschlag probirt,  
Gebe acht das er die Nase nicht beruehrt.  
!: Denn ja ich turn,—bei der Nacht,  
Am Pferd mit Lust,—bei der Nacht,  
Denn beim Turnen da erweitert' sich die Brust. !:

Grundstellung steh'n—bei der Nacht,  
 Wir Fuss bei Fuss,—bei der Nacht,  
 Und heben die Rappiere stramm zum Gruss,  
 Mit Ausfall quart—bei der Nacht,  
 Mit Primhieb nach—bei der Nacht,  
 Scharf geschlagen wird und wenn die Maske knackt,  
 Wenn ein Nachhieb geschlagen wird sogleich  
 Ihn zu decken ist fuer manchen nicht so leicht.  
 !: Denn ja ich Fecht—bei der Nacht,  
 Ja mit Lust—bei der Nacht,  
 Denn beim Fechten da erweitert' sich die Brust. !:

Diess' Lied hat—bei der Nacht,  
 Ein Student—bei der Nacht,  
 Des Turner-Seminars einst gemacht;  
 Auf, singet mit,—bei der Nacht,  
 Stimmt all' mit ein;—bei der Nacht,  
 Beim Commers da muss Gesang vertreten sein,  
 Nehmet jetzt die vollen Glaeser in die Hand  
 Und erhebt zum Salamander Euch zum Stand,  
 !: Denn ja ich kneip—bei der Nacht,  
 Ja so gern,—bei der Nacht,  
 Und dann leuchten mir die Glaeser wie die Stern'. !:

## Gruss aus Peoria, Illinois.

Mel.: „Frisch auf Kameraden auf's Pferd, auf's Pferd.“

Frisch auf all Ihr Turner zum Jubelfest,  
 Den Pegasus heute bestiegen,  
 Lasst Lieder ertoenen von Ost und von West,  
 Schluerft Freude in vollen Zuegen.  
 !: Heut' gilt's fuer den Newark Turnverein  
 Im Kreise der Mitglieder froehlich sein. !:

Gut Heil! all Euch Turnern in Newark,  
 Glueck auf! allen Vettern und Basen  
 Ich gruesse Euch alle frisch, froh, frei, stark,  
 Heut' gilt es zu singen und blasen.  
 !: Hoch lebe die edle Turnerei  
 Und unser Motto fuer immer „Bahn frei!“ !:

Hoch lebe der Sprecher, der Euch geht voran  
 Um das Ziel des Vereins zu erreichen,  
 Der niemals seufzet, ist steil auch die Bahn,  
 Alle Hemmschuhe muessen ihm weichen.  
 !: Ihm folget die wakere Turnerschaar  
 Mit Freuden noch 25 Jahr. !:

Der Schriftwart fuehret gut Protocol  
 Und die Namen von alle Mitglieder,  
 Und weil dessen Buerde oft muhevoll,  
 Deshalb wachlet gern man ihn wieder.  
 !: Und weil er die Seele ist vom Verein,  
 Deshalb kann auch Jeder nicht Schriftwart sein. !:

Der Turnwart bildet die Turner gut aus,  
 An dem Reck, am Bock und am Barren,  
 Gern' folgen sie ihm zum Wettkampf hinaus  
 Wo Preise und Lorbeeren harten.  
 !: Und siegen die Turner beim Wettkampf mit Glanz,  
 So schmueckt man den Turnwart mit'm Eichenkranz !:

Der Schatzmeister ganz unentbehrlich ist,  
 Weil er ist der Mann mit Moneten,  
 Denn wo kein Geld in der Kasse ist,  
 Da schweigen sehr bald alle Floeten.  
 !: Drum soll der Schatzmeister darauf sehn,  
 Dass niemals bei ihm die Moneten ausgehn. !:

Wer zieht wohl die Jugend zu Turnern heran?  
 Wer lernt sie auf's Wort zu gehorehen?  
 Wer ist es, der dieses am Besten kann?  
 Das thut der Turnlehrer besorgen!  
 !: Er dichtet und trachtet Jahr aus, Jahr ein,  
 Zum Nutzen der Jugend und fuer dem Verein. !:

Meinen Gruss allen Damen, welche frueh und spaet,  
 Fuer die Turnerei flechten und weben,  
 Ohne Huelfe der Damen nichts vorwaerts geht,  
 Denn es fehlte die Waerze vom Leben,  
 !: Drum hegt sie und pflegt sie im Verein  
 Dann wird auch die Turnerei stets gedeihen. !:

Der Zeugwart nehm' jetzt einen Spund zur Hand  
 Und schlag ihn, in's Fass, Neues Leben,  
 Freier Geist moege sprudeln durchs ganze Land,  
 Erfuellt mit turnerischen Streben.  
 !: Die Einigkeit soll immer bei Euch sein,  
 Dieses wuensh' ich dem Newark Turnverein. !:

—WILLIAM D. SCHLATTER.

Turnlehrer welche dem Verein bis jetzt  
 gedient:

CONRAD WIEDEMANN,

CARL STAHL,

GEORGE SEIKEL.

## MITGLIEDER DES VERWALTUNGS

NOAH GUTER, I. Sprecher.  
 DR. THEODORE TEIMER, II. Sprecher.  
 L. BAUMANN, I. Schriftwart.  
 Z. FREUND, II. Schriftwart.  
 CHARLES FUHRMEISTER, III. Schriftwart.  
 AUGUST HERMANN, Schatzmeister.  
 EDWARD DOELL, I. Turnwart.  
 A. WEBER, II. Turnwart.  
 DR. W. ROEBER, Vorsitzender des  
 DR. A. FISCHER, Vorsitzender für

P. ROBER, Vorsitzender des Fina  
 WILLIAM KRAUSE, Vorsitzender  
 sch

J. SCHROTH, Bibliothekar.  
 R. PHILLIPS, Vorsitzender des

E. WEISSGERBER, I. Zeugwart.  
 S. SCHLESINGER, II. Zeugwart.  
 R. TEIMER, Vorsitzender des Sch  
 V. OESE, Agitationscomite.  
 AUGUST TADEN, Collector.

## ARRANGEMENTS-COM

JOHN SCHROTH,  
 JOHN BULL,  
 MAX SACHS,  
 GUSTAV AHNENDT  
 DR. A. FISCHER  
 GEORGE  
 W.



FREDERICK VOSS.



JULIUS RUST.



MAX WIESER.



GUSTAV STRUSS.



CHARLES C. HAHNE.



FREDERICK HERMANN.



WILLIAM GRAHL.



GEORGE HERMANN.



CHARLES F. EYRL.



MICH. HEISTERKAMP.



PHIL. BOHRER.



## Der Preisturner.

Melodie: „*Schaukelwalzer*.“

Fröhlichen Gemüthes  
Zieht Preisturner aus,  
Liebchen winkt vom Fenster  
Schwester bringt'n Strauss.  
Bruder traegt die Tasche,  
Vater giebt das „Moos,“  
Mit der Mutter Segen  
Zieht der Juengling los.  
:: Ach so wie ihn,  
So herrlich und so schoen  
Hat auf der Welt man  
Noch Niemand gesehn. ::

Endlich im Quartiere  
Nach viel Hitz und Staub;  
Stuebchen nett, die Fenster  
Rings unkraenz't von Laub.  
Wirthin's junge Tochter  
Sieht den Turnersmann  
Hebt dann in der Schaukel  
Leis zu singen an.  
:: Ach so wie ihn, etc.

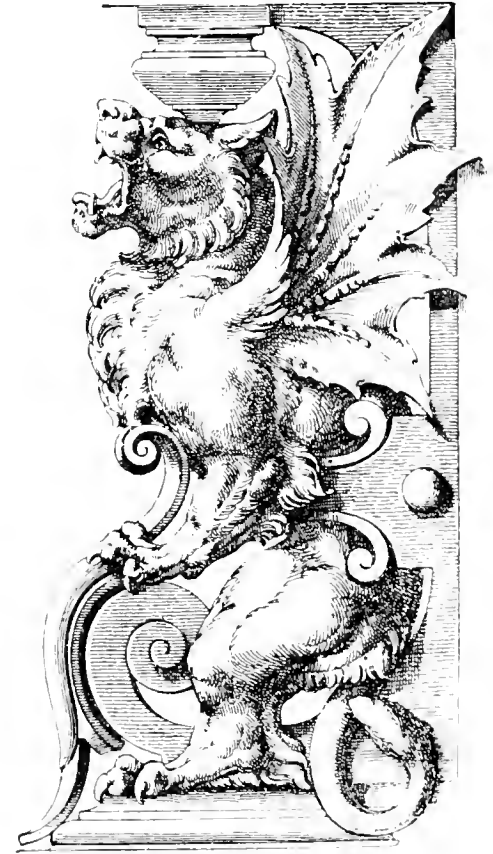
Endlich durch mit Turnen,  
Gruen geschmueckt mit Reis,  
Nach dem heissen Ringen  
Winkte ihm der Preis.  
Lustig winkt nun Becher,  
Maedel winkt zum Tanz,  
Und dem frohen Reigen  
Widmet er sich ganz.  
:: Ach so wie ihn, etc.

Und dann kommen Freuden  
Allerschoenster Art;  
Ganz besonders heiter  
War die Wasserfahrt.  
Traulich am Verdecke  
Sitzt er bei ihr dicht,  
Hoert nicht, was die Woge  
Leise murrend spricht:  
:: Ach so wie ihn, etc.

Naechesten Tages heisst es:  
„Vorwaerts ab, nach Haus!“  
Morgen an die Arbeit,  
Heut' in Saus und Braus.  
Und es wird geschieden  
Von dem schoenen Ort:  
„Lebe wohl du Holde“  
Ist sein letztes Wort.  
:: Ach so wie sie, etc.

In das Staedtchen wieder  
Zieht Preisturner ein,  
Vornweg Trompeten,  
Trommeln hinterdrein  
Alles faellt dem jungen  
Turner an die Brust;  
Alles laesst ihn leben  
Das ist Turnerslust!  
:: Denn so wie er, etc.

—FRANZ RICHTER.







LIBRARY OF CONGRESS



0 014 208 638 4



LIBRARY OF CONGRESS



0 014 208 638 4

Bollinger  
pH 8.5  
Mill Run F3-1957

LIBRARY OF CONGRESS



0 014 208 638 4

Hollinger  
pH 8.5  
Mill Run F3-1957